

# **Leistungssportkonzept**

## **Rollstuhlbasketball**

(Sportart)

für den Zeitraum

**2013 bis 2016**

**(2. Fortschreibung)**

Erstellt durch: **Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband  
Hamburg e.V.**

Stand: 15. Oktober 2012

## A. Bilanzierung 2009-2012

### 1. Bilanzierung Kaderentwicklung und -situation und Wettkampfergebnisse

- a. Stellen Sie bitte Erfolge von Athleten (die Startrecht für einen Verein haben/hatten, der Mitglied in Ihrem Landesfachverband ist) zwischen 2009 und 2012 bei internationalen und nationalen Wettkampfhöhepunkten dar (Anlage 1).
- b. Wie viele der Nachwuchskader (L, D, D/C, C) sind jährlich in den B-, A- Kader aufgestiegen (Anlage 1)?
- c. Bitte bewerten Sie die Bilanz über die letzten vier Jahre und nehmen Sie für positiv und negativ bewertete Situationen/Entwicklungen jeweils eine Ursachenanalyse vor.

*Die Bilanz der letzten vier Jahre ist positiv zu bewerten!*

*Nach der Benennung zum Paralympischen Trainingsstützpunkt Rollstuhlbasketball durch den Deutschen Behindertensportverband (DBS) am 23. Februar 2011, konnten in den letzten zwei Jahren durch die enge Kooperation zwischen dem Behinderten- und Rehabilitationsverband Hamburg (BRSH) und dem regionalem Stützpunktverein – dem Hamburger SV (HSV) – neue Strukturen im Bereich des Rollstuhlbasketballs in Hamburg geschaffen und weiterentwickelt werden. Im Fokus der sportlichen Förderung standen die individuelle Vorbereitung der Athletinnen für die erfolgreiche Teilnahme an den Paralympischen Spielen in London 2012 und der Wiederaufstieg der 1. Mannschaft des HSV Rollstuhlbasketball in die 1. Bundesliga.*

*Zur Erreichung des sportlichen Teilziels der optimalen individuellen Förderung, konnten die Hamburger Bundeskaderathletinnen Maya Lindholm und Edina Müller in der direkten Vorbereitung auf die Paralympischen Spiele 2012 in London umfassend finanziell vom BRSH unterstützt werden. Das zweite übergeordnete Ziel, der Rückkehr in die höchste deutsche Spielklasse, konnte ebenfalls erreicht werden. Die erste Mannschaft des HSV schaffte in der vergangenen Saison den (Wieder-)Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse. Somit sind im sportlichen Bereich die Ziele erreicht worden.*

*Der BRSH hat seine internen Strukturen ebenfalls weiterentwickelt und eine Kampagne zur Förderung des Paralympischen Sportes in Hamburg ins Leben gerufen. Über diese Kampagne ist z.B. der Landestrainer David Bittner von Anfang 2011 bis Mai 2012 finanziert worden. Der Landestrainer hat die Förderung außerhalb der Maßnahmen des HSV durch z.B. regelmäßige Hamburger Landeskadermaßnahmen (Trainingseinheiten und Turnierteilnahmen) durchgeführt und somit eine Betreuung der einzelnen Athleten am Stützpunkt optimiert. Mittlerweile ist die Position des Landestrainers in Hamburg seit Mitte des Jahres allerdings vakant. An dieser Stelle wird es im neuen olympischen Zyklus 2013-2016 eine veränderte Struktur geben. Um die verbandsinternen Strukturen im Leistungssport weiterhin professionell zu stärken, hat der Landesfachverband einen eigenen Leistungssportkoordinator auf Honorarbasis angestellt und möchte dies auch in Zukunft machen.*

*Im Strukturellen Bereich konnte mit der offiziellen Kooperation zwischen dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband Hamburg (BRSH) und dem Stützpunktverein, dem Hamburger SV, ein weiterer Schritt in Richtung Professionalität umgesetzt werden. Allerdings müssen an dieser Stelle die Strukturen innerhalb des HSV und die Absprachen zwischen dem HSV und dem BRSH im nächsten Paralympischen Zyklus weiter überarbeitet und teilweise neu festgelegt werden. Dies ist ein wichtiger Themenschwerpunkt im kommenden Zyklus.*

## 2. Bilanzierung Kooperationsstruktur

a. Beurteilen Sie bitte für die letzten vier Jahre bis heute die Kooperationsstruktur unter den Partnern im Leistungsverbund für Ihre Sportart in Hamburg. Bitte geben Sie dort, wo Kooperationsbeziehungen bestehen, Ihre Beurteilung von „sehr leistungshemmend“ („-2“) bis „sehr leistungsfördernd“ („+2“) in den grauen Feldern an.

	Sportvereine	Landesfachverband	LSB/LSV (LA-L)	Olympiastützpunkt	Spitzenverband	Schule(n)	Hochschule(n)	Arbeitgeber, Ausb.betriebe	Wirtschaftspartner
Sportverein(e)		+1	+2	+1	+2	0	0	+1	+1
Landesfachverband/ -verbände			+2	+1	+2	+1		+1	+2
LSB/LSV (LA-L)				+2	+2			+2	+2
Olympiastützpunkt					+1		+1	+1	
Spitzenverband									
Schule(n)									
ggf. weitere Partner (bitte benennen):									
BUKH	+2	+2	+1						
Alexander-Otto-Sportstiftung	+2	+2							
BRSB GmbH	+1	+2	+2						

b. Bitte bewerten Sie die Kooperationen über die letzten vier Jahre und nehmen Sie für positiv und negativ bewertete Situationen/Entwicklungen jeweils eine Ursachenanalyse vor.

**Kooperation BRSB und HSV:** Kern der Zusammenarbeit war und wird es auch weiterhin sein, dass die sportliche Betreuung aller Rollstuhlbasketballer/-innen in Hamburg maßgeblich vom HSV getragen wird. Der HSV ist durch die angemessene Aufstellung seitens des Vereins und der Abteilung in der Lage, auch zukünftig als der offizielle Stützpunktverein des Landesfachverbandes am Paralympischen Trainingsstützpunkt für Rollstuhlbasketball in Hamburg zu fungieren.

**Vorteil HSV:** Innerhalb des HSV gibt es eine durchgängige Mannschaftsstruktur von der ersten Mannschaft, bis zum Nachwuchsteam. Die erste Mannschaft hat in der letzten Saison den Aufstieg in die erste Bundesliga geschafft und ist damit für verschiedene Athleten (Bundeskader) bundesweit interessant. Trainiert und betreut wird die erste Mannschaft von dem erfolgreichen DRS Cheftrainer Holger Glinicki – das Nachwuchsteam in der Regionalliga wird von dem Bundesligaspieler und C-Lizenz Inhaber Nikolas Classen angeleitet. Somit ist eine enge Verzahnung zwischen dem Spitzenfachverband und dem Stützpunkt in der Region Nord gewährleistet.

Ein weiterer wichtiger Baustein in der regionalen Förderung ist die enge Zusammenarbeit mit dem Beruf- und Unfallgenossenschaftlichen Krankenhaus Boberg (BUKH). Im BUKH können physiotherapeutische Dienstleistungen regelmäßig in Anspruch genommen werden und das

wichtige Krafttraining absolviert werden. Zukünftig soll die Möglichkeit einer Berufsausbildung in Kooperation mit dem BUKH geprüft werden, die speziell auf die Bedürfnisse der Athleten am Stützpunkt abgestimmt ist. Derzeit gibt es bereits punktuell die Möglichkeit (Arbeitsplatz, z.B. für Edina Müller und Simone Kues) in Kooperation mit dem BUKH für Spitzenskaderathleten den Beruf und Leistungssport abgestimmt durchzuführen. Die Zusammenführung von Leistungssport und beruflichem Werdegang (Duale Karriere) wird zukünftig ein wichtiger Faktor in der Entwicklung der Sportart in der Region Hamburg sein.

Auch der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein steht dem Paralympischen Sport als weiterer regionaler Partner zur Verfügung. Laufbahnberatung und Physiotherapie sind nur zwei Bausteine, die von den Kaderathletinnen regelmäßig in Anspruch genommen werden.

Die erfreulichen Entwicklungen in Hamburg werden auch von der Stadt Hamburg und dem Hamburger Sportbund unterstützt, so dass im Rahmen der Hamburger Dekadenstrategie (vgl. Anlage „Hamburg macht SPORT“) zukünftig mindestens sechs Schwerpunktsportarten, inkl. einer Paralympischen Sportart, umfassend gefördert werden. Alle Beteiligten haben sich diesbezüglich auf die Sportart Rollstuhlbasketball verständigt.

Die beschriebene Gesamtsituation ist im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Sportart für den nächsten Olympischen Zyklus 2013-2016 in Hamburg optimal.

## **Zielstellung 2009-2012: Einschätzung des/der leitenden Verbandstrainers/in zum Förderzeitraum**

*Bewerten Sie bitte in einer kurzen Zusammenfassung die wichtigsten, zentralen spezifischen Ergebnisse der Ziel-/Teilzielstellungen für den vergangenen Förderzeitraum.*

*Neben der individuellen sportlichen Betreuung und Entwicklung einzelner Athletinnen, ist der Schwerpunkt in den letzten vier Jahren insbesondere im Aufbau von leistungssportlichen Strukturen auf Vereinsebene in enger Abstimmung mit dem Landesfachverband und den weiteren Partnern in Hamburg gesetzt worden.*

*Positiv herauszustellen ist, dass sich die Zusammenarbeit der maßgeblich beteiligten Partnerinstitutionen im Rollstuhlbasketball in Hamburg (BRSH, HSV, HSB und DRS) im Verlauf des letzten Paralympischen Zyklus auf vielen Ebenen vertieft hat. Somit konnten Informationswege und Strukturen optimiert werden, um nachhaltige Betreuungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für die Athletinnen am Paralympischen Trainingsstützpunkt aufzubauen. Dieser Weg sollte auch in Zukunft beibehalten werden, damit die Effektivität der sportlichen und beruflichen Ausbildungsmaßnahmen weiterhin gesteigert werden kann.*

*Das Ziel der effektiven und individuellen Betreuung der perspektivreichen Kaderathletinnen ist durch die Betreuung über den OSP und das BUKH erreicht worden. Die umfassende finanzielle Förderung der Athletinnen konnte durch die Kampagnenmittel der BRSH GmbH und das TEAM HAMBURG erhöht werden.*

*Lediglich der Bereich der Zusammenführung von Leistungssport und beruflichem Werdegang (Duale Karriere) ist noch nicht abschließend gelöst worden. Es gibt einige punktuelle Ansätze, die aber – speziell für den Paralympischen Bereich – bisher nicht systematisch umgesetzt werden. Diesem Bereich wird im kommenden Paralympischen Zyklus eine besondere Beachtung (Arbeitsschwerpunkt) beigemessen werden.*

## B. Strukturell-inhaltliche Umsetzung und Zielsetzung für Trainings- und Förderstrukturen sowie Rahmenbedingungen

### 1. Verbandsstruktur

c. Bitte beschreiben Sie die Strukturen, haupt- wie ehrenamtlich, Ihres Verbandes (ggf. Organigramm).

1. Vorsitzende: Dr. Birthe Lang

2. Vorsitzender und Landessportreferent: Hans Hirning

Vorstand Finanzen: Henrik Brünjes

Vorstand Leistungssport: kommissarisch Dr. Birthe Lang und Hans Hirning

Vorstand Breitensport: kommissarisch Hans Hirning

Landessportärztin: Dr. Antonie Kruppa

Landesjugendreferent: N.N.

Hauptamtlich beschäftigt der BRSH e.V. folgende Personen:

Geschäftsführer: Andreas Meyer

Mitarbeiterin: Ritva Buchholz

Mitarbeiter Geschäftsstelle: Jürgen Sayck

d. Bitte benennen Sie verbindlich die verantwortliche(n) Positionen(en), haupt- oder ehrenamtlich, innerhalb Ihres Verbandes für das Thema Leistungssport.

Vorstand Leistungssport: kommissarisch Dr. Birthe Lang und Hans Hirning

Leistungssportkoordinator: Niclas Hildebrand

e. Bitte benennen Sie den Anti-Doping-Beauftragten Ihres Landesverbandes.

Dr. Antonie Kruppa

### 2. Zielstellungen: Kaderentwicklung und –situation und Wettkampfergebnisse

a. Bitte erläutern Sie die Zielstellung für die nächsten vier Jahre zum angestrebten Kaderstatus und die jährlich angestrebten sportlichen Erfolge.

Ziele am Paralympischen Stützpunkt im kommenden Zyklus:

#### **2013:**

- Klassenerhalt der Bundesligamannschaft des HSV in der ersten Bundesliga (mindestens Platz 8).
- Eine weitere Bundeskaderathletin soll nach Hamburg geholt bzw. aus Hamburg heraus entwickelt werden. Damit steigt der Anteil der Bundeskaderathletinnen von aktuell zwei A-Kaderathletinnen auf mindestens drei A-Kaderathletinnen an.
- Die Strukturen zwischen den beteiligten Partnern (BRSH und HSV) sollen im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarung neu definiert und gelebt werden.
- Erweiterung der Kaderkriterien auf Landesebene in Abstimmung mit dem DBS/DRS.

#### **2014:**

- Etablierung der Bundesligamannschaft des HSV in der ersten Bundesliga (Platz 4-6).
- Installierung einer „reinen“ Hamburger Damenmannschaft im Ligabetrieb des DRS.
- Eine weitere Bundeskaderathletin soll nach Hamburg geholt bzw. aus Hamburg heraus entwickelt werden. Damit steigt der Anteil der Bundeskaderathletinnen von drei A-Kaderathletinnen auf mindestens vier A-Kaderathletinnen an.
- Konzepterstellung und Umsetzung zum Ausbau der Dualen Karriere in Hamburg.

#### **2015:**

- Etablierung der Bundesligamannschaft des HSV im Mittelfeld der ersten Bundesliga (Platz 4-6).
- Ein weiterer Bundeskaderathlet soll nach Hamburg geholt bzw. aus Hamburg heraus entwickelt werden. Damit steigt der Gesamtzahl der Bundeskaderathleten am Stützpunkt auf mindestens fünf Kaderathleten an.

#### **2016:**

- Etablierung der Bundesligamannschaft des HSV in der Spitze der ersten Bundesliga (Platz 1-3).
- Ein weiterer Bundeskaderathlet soll nach Hamburg geholt bzw. aus Hamburg heraus entwickelt werden. Damit steigt der Gesamtzahl der Bundeskaderathleten am Stützpunkt auf mindestens sechs Kaderathleten an.
- Mindestens vier Hamburger Athletinnen nehmen an den Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro teil.

b. *Für wie viele der Nachwuchskader (L) wird in den nächsten 2 Jahren der Übergang in den C-Kader angestrebt (Anlage 2)?*

### **3. Trainerstruktur- und situation (vgl. Anlage 3)**

a. *Bitte beschreiben Sie für die Trainerstruktur/-situation Ihre Zielstellung.*

Derzeit ist geplant, dass Holger Glinicki die gesamte sportliche Verantwortung trägt.

Die Trainerstruktur in Hamburg soll innerhalb des nächsten Paralympischen Zyklus erweitert werden. Neben dem Stützpunktleiter, Stützpunkttrainer und zurzeit Landestrainer Holger Glinicki, sollen weitere Trainer am Stützpunkt integriert werden und – je nach Kadersituation – Aufgaben von Holger Glinicki, z.B. im Landeskaderbereich übernehmen.

b. *Bitte bewerten Sie die aktuelle Trainersituation/-struktur und nehmen Sie für positiv und negativ bewertete Entwicklungen eine aussagekräftige Ursachenanalyse vor.*

Die sportliche Leitung und Umsetzung in eine Hand zu geben, ist die Basis für unsere Überlegungen. Dadurch können Abstimmungsprozesse verkürzt und eine sportliche Ausrichtung optimiert werden. Mit ansteigender Kaderzahl am Stützpunkt, muss die Anzahl der Trainer erhöht werden. Die sportliche und fachliche Leitung des Trainerteams wird dann Holger Glinicki übernehmen.

### **4. Talentsuche/-förderung**

a. *Bitte beschreiben Sie für die Maßnahmen zur Talentsuche/-förderung Ihre Zielstellung.*

Das Ziel ist es auch weiterhin, eine große Anzahl (Ziel: 1-2 Athleten pro Jahr) an sportlichen Talenten für den Nachwuchsbereich des Rollstuhlbasketballs in der Metropolregion Hamburg zu gewinnen.

Die sportlichen Talente sollen dem Stützpunktverein (HSV) umfassend zugeführt und individuell gefördert werden.

b. *Bitte beschreiben Sie, wie in Ihrem Verband Talente gesichtet bzw. rekrutiert werden.*

Im Gegensatz zu der systematischen Talentsuche im olympischen Bereich, werden aufgrund der speziellen Situation im Hamburger Behindertensport in erster Linie sportlich talentierte Patienten, die im Rahmen der Rehabilitationsmaßnahmen im BUKH erkannt werden, angesprochen. Des Weiteren sollen über gemeinsam geplante Sportveranstaltungen mit dem BUKH talentierte Rollstuhlfahrer für den Paralympischen Spitzensport begeistert und integriert werden.

Eine systematische Talentsuche für den Rollstuhlbasketball in Hamburger Regelschulen ist bisher nicht geplant und umgesetzt worden. Im nächsten Paralympischen Zyklus wird eine Konzepterstellung und Konzeptumsetzung im Bereich der systematischen Talentsuche angestrebt.

## **5. Trainingssystem**

*a. Bitte benennen Sie die Kriterien zur Aufnahme bzw. zum Verbleib im Verbandskader.*

In erster Linie werden die Athletinnen und Athleten über die sportliche Qualifizierung in den Landeskader (Verbandskader) aufgenommen. Zusätzlich werden Alter und Geschlecht für eine Aufnahme in den Landeskader bewertet. Zum Verbleib im Landeskader spielen weitere Faktoren, wie die regelmäßige Teilnahme an Vereins, Landes- und ggfs. Stützpunktmaßnahmen eine wichtige Rolle.

*b. Bitte beschreiben Sie für die Maßnahmen der Kaderförderung und für die Kaderstruktur Ihre Zielstellung.*

Durch die Förderung der Landeskaderathleten sollen die sportlichen Erfolge (individuell und gemeinschaftlich) am Stützpunkt ansteigen bzw. auf hohem Niveau (vgl. Damen) gehalten werden.

## **6. Trainingsstätten**

*a. Geben Sie bitte Informationen zur Verfügbarkeit der Trainingsstätten an Landes-, Bundesstützpunkten oder vergleichbaren Standorten, die im Leistungstraining der Kader Ihres Landesfachverbandes genutzt werden. Geben Sie ggf. die weiteren Nutzer der Sportstätte an (Anlage 4).*

*b. Bitte bewerten Sie die Trainingsstättensituation und nehmen Sie für positiv und negativ bewertete Entwicklungen eine Ursachenanalyse vor.*

Die Trainingsstätten sind bezüglich der Zugangsmöglichkeiten für Rollstuhlfahrer optimal. Es können an beiden Standorten die notwendigen Sportrollstühle separat gelagert werden und die Hallen verfügen über eine moderne Hallenausstattung (Korbanlagen und Bodenbeschaffenheit).

In der Sporthalle Wandsbek stehen zudem genügend Trainingseinheiten (für Verein und Stützpunkt) aktuell zur Verfügung.

In der Sporthalle des BUKH werden in erster Linie die athletischen Einheiten durchgeführt. Es stehen im BUKH immer die neuesten Geräte – speziell für Rollstuhlfahrer – zur Verfügung.

Zusätzlich gibt es derzeit in Hamburg mehrere Projekte (Wilhelmsburg, Alsterdorf und Wentorf), weitere rollstuhltaugliche Standorte zu eröffnen. An welcher Stelle zukünftig das Landesleistungszentrum und somit der Standort für den PTS sein wird, ist noch nicht abschließend geklärt.



## **7. Kooperationsstruktur**

*Stellen Sie bitte die Förderstruktur und Rahmenbedingungen für die leistungssportliche Entwicklung Ihrer Sportart in Hamburg dar. Gehen Sie bitte jeweils konkret auf die folgenden Punkte ein und bewerten Sie diese:*

- *Koordination und Steuerung der regionalen Leistungssportentwicklung und des Umsetzungsprozesses des Regionalkonzeptes*
- *Talentsuche-/Talentförderprojekte (ggf. in Kooperation mit Schulen)*
- *beteiligte Partner, vereinbarte Zuordnung von Aufgaben und Zuständigkeiten, Formen der Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Partnern*
- *beteiligte (Stützpunkt-)Vereine (vgl. Anlage 5)*
- *sportmedizinische Betreuung (vgl. Anlage 6)*

Die sportliche Entwicklung am PTS soll vom zukünftigen Stützpunkttrainer Holger Glinicki maßgeblich gesteuert werden. Dabei findet eine enge Abstimmung mit dem Hamburger Stützpunktverein (dem HSV) und dem zuständigen Landesfachverband (BRSH) regelmäßig statt.

Zusätzlich sollen die umliegenden Rollstuhlsportvereine in eine leistungssportliche Entwicklung am Stützpunkt integriert werden. Dafür wird der Stützpunkttrainer gemeinsame Trainingsmöglichkeiten zentral und dezentral, sowie ein individuelles Trainercoaching anbieten und sich umfassend in die Trainerausbildung der verschiedenen Regionen (Landesfachverbände) einbringen.

*Talentsuche/vgl. Abschnitt 4b.:* Eine systematische Talentsuche für den Rollstuhlbasketball in Hamburger Regelschulen ist bisher nicht geplant und umgesetzt worden. Im nächsten Paralympischen Zyklus wird eine Konzepterstellung und Konzeptumsetzung im Bereich der systematischen Talentsuche angestrebt. Dabei wird der Stützpunkttrainer in Abstimmung mit dem BRSH die sportliche und organisatorische Federführung übernehmen.

Die weiteren beteiligten Institutionen am Stützpunkt (das Sportamt, den OSP HH/S.H., den HSB, BUKH) werden über regelmäßige Steuerungsgruppensitzungen in den laufenden Prozess integriert.

### C. Finanzplan des Fachverbandes

Geben Sie bitte die geplanten Ausgaben Ihres Landesfachverbandes sowie die entsprechenden Finanzierungsquellen aktuell sowie für den kommenden Förderzeitraum (Planung/Kalkulation) an.

Bitte benennen Sie, wie Sie die Finanzierung des Eigenanteils für den Förderzeitraum absichern.

<u>Maßnahmen:</u>	<u>2012</u>	<u>2013-2016</u>
Verbandstrainerkosten	5.000 Euro	220.000
Honorartrainerkosten		9.500
Trainingskosten (Lehrgänge, Trainingslager etc.)		5.000
Wettkämpfe, Meisterschaften etc.		10.000
Sonstiges: Ligabetrieb Damenmannschaft		2.000
<b>Gesamtkosten</b>	<b>5.000</b>	<b>246.500</b>

<u>Finanzierung:</u>	<u>2012</u>	<u>2013-2016</u>
Mittel des eigenen Fr-Haushalts		16.500
Eigenanteile der Sportler und Sportlerinnen		0
Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg		100.000
Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg - Wettkampfmittel		10.000
Zuwendungen des Hamburger Sportbundes	5.000	20.000
Zuwendungen des Deutschen Behindertensportverbandes		100.000
<b>Gesamt</b>	<b>5.000</b>	<b>246.500</b>

### D. Strukturgespräch

Der Hamburger Sportbund wird mit den Fachverbänden jährlich verbindliche Strukturgespräche führen, um den aktuellen Stand der Umsetzung der Konzeption abzugleichen und beratend zur Verfügung zu stehen. Bitte benennen Sie uns den aus Ihrer Sicht angemessensten Zeitpunkt im Jahr für ein solches Gespräch und benennen Sie uns bitte die Gesprächsteilnehmer auf Landesfachverbandsseite.

Im Juni jeden Jahres.

# Bestätigung

des Leistungssportkonzepts

(Sportart)

für den Zeitraum

2013 bis 2016

Behinderten- und Rehabilitations-  
Sportverband Hamburg e.V.  
Heidenkampsweg 58 • 20099 Hamburg  
Tel.: 040/41908-155 • Fax: 41908-156

24.10.2012

(Datum/Unterschrift/Stempel Vertreter/in Vorstand Landesfachverband)

14 

27.10.2012

i. A.



(Datum/Unterschrift/Stempel Vize-Präsident Leistungssportentwicklung Hamburger Sportbund)

## **Anhang**

- 1. Bilanzierung Kaderentwicklung und –situation und Wettkampfergebnisse**
- 2. Zielsetzung Kaderentwicklung und –situation und Wettkampfergebnisse**
- 3. Trainersituation**
- 4. Trainingsstätten-situation**
- 5. Stützpunktvereine**
- 6. sportmedizinische Betreuung**



<b>Landeskaderliste Hamburg - Damen</b>			
<b>Anzahl</b>	<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Kaderstatus</b>
1	Mareike	Adermann	D-Kader
2	Nadine	Bahr	A-Kader
3	Ester	Bode	D-Kader
4	Catharina	Büsing	D-Kader
5	Lillemor	Köper	D-Kader
6	Simone	Kues	D-Kader
7	Rebecca	Lieb	D-Kader
8	Maya	Lindholm	A-Kader
9	Edina	Müller	A-Kader
10	Johanna	Nielsen	D-Kader
11	Lara	van Haaren	D-Kader
12	Rebecca	Zub	D-Kader

<b>Landeskaderliste Hamburg - Junioren</b>			
<b>Anzahl</b>	<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Kaderstatus</b>
1	Mirko	Altmann	C-Kader
2	Henrik	Beneke	D-Kader
3	Leon	Finke	D-Kader
4	Oliver	Jantz	D-Kader
5	Rene	Krüger	D-Kader
6	Anton	Rieke	D-Kader
7	Oliver	Seher	D-Kader

**Geplante Wettkampfergebnisse**

Stellen Sie bitte Ihre sportlichen Zielstellungen (Platzierung) bei Wettkampfhöhepunkten für die nächsten Jahre (2013-2016) dar, ggf. mit jährlichen Zwischenzielen (soweit möglich, bitte mit namentlicher Benennung des/der Kandidaten). Gegebenenfalls können weitere internationale und nationale Wettkampfhöhepunkte benannt werden.

Sportler/in	Paralympische Spiele	WM /EM (mit Jahr)	JWM / JEM (mit Jahr)	DM (mit Jahr)	Jun.-DM DM A-Jug.
<i>Maya Lindholm</i>	<i>Platz 1-3</i>	<i>Jährliche TN mit Platz 1-3</i>	<i>2015: JWM U-25 Platz 3-5</i>	<i>Jährliche TN Platz 1-3</i>	
<i>Edina Müller</i>	<i>Platz 1-3</i>	<i>Jährliche TN mit Platz 1-3</i>		<i>Jährliche TN Platz 1-3</i>	
<i>A-Kadersportlerin 3</i>	<i>Platz 1-3</i>	<i>Jährliche TN mit Platz 1-3</i>		<i>Jährliche TN Platz 1-3</i>	
<i>Mirko Altmann</i>					<i>Jährliche TN Platz 1-3</i>

**Kaderentwicklung**

Für wie viele Sportler wird in den nächsten 2 Jahren der Übergang vom LFV-Nachwuchskader (D, D/C) in den Bundeskader C angestrebt?

für 1 (Anzahl) Sportlerinnen

für 1 (Anzahl) Sportler







**Stützpunktvereine**

Geben Sie bitte die Vereine an, die in der Entwicklung und Förderung des Nachwuchs- und/ oder Spitzensports in Ihrem Landesfachverband mitwirken. Bitte kreuzen Sie an, ob im Nachwuchs-, Spitzenbereich oder beiden. Falls nötig, erweitern Sie die Tabelle bitte um zusätzliche Zeilen.

Verein	Förderung im Nachwuchsleistungs- sport (inkl. C-Kader)	Förderung im Spitzensport (A-/B-Kader)
Hamburger Sport-Verein e.V.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

eventuelle weitere Erläuterungen: